

**Das ‚Komm‘  
der Braut sagt:  
„CREATION  
WAHR!  
EVOLUTION  
WAR  
NICHT!  
Zum Glück!“**

**(Offb 22:17; Gn Kap. 1 und 2)**

**Gräfensteinberg, im Juni/Juli 2020**

## Gewidmet Iouo

Der mein Weg ist	-	DRKI
mein Io	-	IOI
mein Licht	-	AURI
mein Iouo	-	IOUOI
Der mein Gott wird	-	ALI
durch sein Wort	-	DBRU
ja, sein Wort	-	AMRU
(sein Wort ist mein Jesus)...		(IOUJEI)
Io ist mein Vater	-	ABI
mein Alles	-	KLI
mein Papa	-	ABAI
mein Papi	-	ABOI
Io ist mein A und O	-	AUOI
mein Vater von ihm		ABUI (also von Jesus)
Iouo ist		
mein Liebster	-	DUDI
mein Bräutigam	-	HNTI
mein Mann	-	AJI
mein König	-	MLKI
mein Vertrauen	-	AMNI
mein Glauben	-	AMNI
ja, mein Amen	-	UAMNI
mein Αββα, Vater		ABBAABI



IOUOIO = Ist Iouo der Meine etwa?

## E I N L E I T U N G

Iouo ist Wahrheit (Jer 10:10). Er ist also als Basis allen Seins auch die Wahrheit schlechthin. Iouo, sein einziger Name, heißt offenbar nicht ohne Absicht: „Er ist“. „Er ist (das) Sein“, „Er ist schlechthin“. Er ist also unbedingt Wahrheit, ja, unbedingte Wahrheit, und kann nicht lügen (Tit 1:2). Er äußert nichts Grundlegendes in solch verhüllter Form, dass man raten müsse, was er meint, es sei denn, er hat einen guten Grund, jetzt noch nicht alles zu offenbaren. Deshalb redete Jesus oft auch in Gleichnissen. Doch hätte Iouo jemals dadurch eine Lüge ins Leben unbemerkt rufen wollen? Oder auch Jesus? Dieser heißt ja auch das genaue Abbild Gottes (Kol 1:15). Dann hätte ja Iouo die Schuld, wenn Lüge entstanden wäre. Er wäre also doch ein Lügner! Iouo hält wichtige Wahrheiten höchstens zu unserem Schutz zurück. Mein Vater sagte immer: Wenn wir alle wüssten, was das eigentlich ist: nämlich Geist, würden wir sicher an uns selbst und unserer Natur verzweifeln. Alles was der Vater Iouo tut, hat daher den Beweggrund Gutes zu tun.

Iouo kann nicht mit Kleingedrucktem, Winkeladvokat-gleichem, Widersprüchlichem, Wischi-Waschi-Verwaschenem, Ungenauem etwas so grundlegendes wie die Schöpfung und die Schöpfungsperioden (Leider meist mit „Tag“ übersetzt, was zum Fundamentalismus über den Schaffenszeitraum führte, der Wahnsinn, Gott habe die ganze Welt in 7 buchstäblichen Tagen erschaffen, nur um die Irrlehre der Allmacht Gottes zu stützen!) nicht beschrieben haben, um nicht als Lügner dazustehen. Auch die Vorstellung einiger, der Vater habe ja in Worten damals sprechen müssen, die die ungebildete Welt damals habe verstehen können, und deshalb habe er über die Schöpfung nur bildlich sprechen können, ist glatter Unsinn. Zu einer Zeit, wo man komplizierteste Technik von Pyramiden verstehen konnte, über die man heute noch rätselt, als damals also das Alte Testament geschrieben wurde, die Tora von Moses, der zu solcher Ägyptischer Zeit lebte, und zur Zeit eines Ozeanriesen-großem Arche-Noah-Schiff-Baus, als schon der Anfang der Bibel als Steintafeln offensichtlich vorlag, da wussten die verantwortlichen Menschen oft weit mehr, als der Durchschnitt heute. Ich habe mir die Mühe gemacht, die fundamentalistisch geprägten modernden Bibelübersetzungen der Schöpfungsgeschichte, ohne in die Wortbedeutungen einzugreifen neu zu übersetzen, damit klar wird, dass hier alles völlig übereinstimmend mit heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen beschrieben ist, außer man bezeichnet die Evolutionslehre als einen Fakt, als eine unumstößliche Wahrheit der Naturwissenschaft, obwohl sie noch nicht einmal auf der Stufe einer wissenschaftlichen Theorie steht, höchstens auf der Stufe einer Hypothese, also einem Denkmodell. Diese Hypothese bloßzustellen und ihre Wahrheits-(=Wissens-)Schwächen aufzuzeigen, soll mich auch hier beschäftigen. Meine Übersetzung, die ich hier einfüge, ist also keine bloße Paraphrase.

Eines aber ist bestimmt Fakt: Die wirkliche Wahrheit über den Vorgang, der nötig war, dass sowohl Pflanzen- als auch Tierwelt irgendeinmal ins Dasein kamen und damit auch der Mensch, ist eine feststehende unveränderbare Wahrheit, so wie es in der Bibel über göttliche Wahrheit auch gesagt wird: Sie verändert sich nie (Jak 1:17). Wie es war, ganz gleich wie, so war es auch!

Verdrehungen hat es natürlich auch an der als Wahrheit bezeichneten Bibel in vielerlei Hinsicht gegeben. Die Bibel selbst macht dafür den Vater aller Lügenverdrehung verantwortlich, den Teufel, auch Satan und Urschlange genannt. Der Name Schlange deutet schon darauf hin, dass dieser oft völlig undurchsichtige, unüberschaubare, glatte und sich einschleichende Arten der Lügenführung benützt, die er natürlich auch immer als die Wahrheit schlechthin bezeichnet und dies mit Nachdruck, wie z.B. zur Eva: **Mitnichten** werdet ihr sterben, denn Gott weiß ja, dass ihr dann werden werdet wie Gott selbst, frei wiedergegeben. Seine Begründung ist immer auch ein Teaser, eine Verlockung, was es einem ja bringt, an seine Lügen zu glauben, etwas was den Teufel immer gleich erkennen lässt, ihn bloßstellt, denn Iouo tritt so niemals auf. Glauben will Gott nie leichtgläubig sondern, dass man ernstlich, ja minutiös prüft, ob es auch die wirkliche Wahrheit ist (1. Joh 4:1; 1. Thes 5:21; Apg 17:11; Spr 2:4; BR, das erste Wort der Bibel = Nachforschen! Gn 1:1).

Göttliche Wahrheit erkennt man also besonders durch die Art Gottes, der Liebe ist (1. Joh 4:8,16), nie durchtrieben, heimtückisch, verschlagen, sondern immer ganz klar und offen sprechend, auf jede Detailfrage eingehend, ja zum Fragestellen aufruft, bevor man eine Entscheidung fällen soll oder wollte. Der Liebe Gott will auch nichts Übereiltes, übers Knie Gebrochenes, Unüberlegtes herbeiführen, sondern gibt immer viel Zeit, bis man zur Antwort findet. So habe ich eben auch nicht gleich dem Verlangen der Prediger nachgegeben, die am liebsten gewollt hätten, dass man nach wenigen Monaten, lange Zeit propagierten sie eine Zeit von höchstens 6 Monaten, zur Taufe gefunden hätte. Ich brauchte damals sieben Jahre, um zu dieser Entscheidung zu kommen, die ich mit sehr vielen und tiefgehenden Nachforschungen füllte, was man in der dortigen Religion nicht gerne sah. Doch unserem lieben Vater im Himmel geht es nicht um das „jemanden Rumkriegen“, wie es beim Teufel Usus ist. Wer seinen geliebten Vater Iouo kennt und versteht, also begreift (Joh 17:3), der weiß, dass er mit Blitzentscheidungen in der Frage nach Wahrheit ja Gottes Herz schwermacht und so nie zu dem Glauben kommt, der einen retten kann.

Denn Glaube ist AMN im Hebräisch-Adamischen, also das bekannte Amen, was „Vertrauen“ bedeutet. Ein Kind hat ganz natürlich eine Sperre, einfach jedem so zu glauben: es fremdelt ganz zu seiner eigenen Sicherheit. Das ist die Natur des Kindes, ganz wie auch Iouo erst geraume Zeit benötigt, ehe er an die Treue eines Geschöpfes glauben kann. Er prüft es sogar über längere Zeit (Vgl. Prüfungen Jesu, obwohl dieser schon Milliarden von Jahren gelebt hatte). AMN heißt deshalb ganz folgerichtig auch „Treue“, „Zuverlässigkeit“, „Wahrheit“, wie auch das griechische Wort des Neuen Testaments: PISTIS sowohl „Glaube“ als auch „Treue“ bedeutet, ganz natürlich in dem Wort „Wahrheitstreue“ verschmolzen. Gott braucht auch keine Teaser, also verlockende Angebote, um jemand von der Wahrheit zu überzeugen, oder gar ihn zu überreden. So ist einfach Teuflisches zu erkennen, es macht sich verdächtig, wie oft auch bei gefährlichen Sekten. Es ist einfach kein Teaser, wenn Iouo ewiges Leben oder ein Paradies verspricht, oder das Überleben seines Weltgerichts. Da arbeitet Iouo auch nicht mit Angst als Druckmittel. Auch das ist Zeichen von teuflischen Sektenmethoden.

Man soll Gott lieben lernen, indem man sich viel und lange mit ihm und seinem Wort beschäftigt. Man soll seine Liebe erkennen und diese Liebe lieben lernen und, wie ein kleines Kind bei seinen Eltern nach längerer Zeit von der Liebe seiner Eltern durch deren Handeln überzeugt wird, sich selbst überzeugen durch Iouos liebevolles Handeln, wie in der Bibel genau erklärt und beschrieben wird. So verliert man als erstes Angst vor Gott, nicht mit einem Teaser (auch Furcht gibt es nicht in der Liebe, denn vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, was genauso für die Angst gilt! 1. Joh 4:18) sondern mit der gewachsenen Liebe zu ihm. Wenn ihr nicht werdet wie kleine Kinder, werdet ihr bestimmt nicht in Iouos Königreich (= Paradies für die einen, Himmel für einige andere) eingehen, sagte Jesus (Mt 18:2). Genau wie einem kleinen Kind nicht vorgeworfen werden kann, es sei von seinen Eltern „gebribed“ worden, also bestochen, dass man an ein langes glückliches Leben als Lebensziel glaubt,

so kann man dem Lieben Gott Iouo niemals vorwerfen, er würde seine Geschöpfe durch seine Bibel zum ewigen Leben bestechen. So wie jeder von Natur aus gerne lebt, so kann wohl jeder bestätigen, dass sich genau bewahrheitet, was Iouo andeutet, nämlich dass die unabsehbare Zeit in unserem Herz eingebettet ganz natürlich empfunden wird, also eigentlich von jedem gewünscht. Niemand denkt, wenn gesund, gerne an den Tod. Ewiges Leben von einem lieben Vater versprochen zu bekommen, ist genauso nicht verwerflich, wie langes Lebensglück von seinen Eltern versprochen oder ins Herz gelegt zu bekommen, besonders auch dann, wenn dieser Gott auch die Fähigkeit und Macht zu besitzen scheint, solches auch bewirken zu können. Ein Forscher der Wissenschaft, der Langleb-Pillen für wer weiß wie langes Leben erfinden könnte, was ja wirklich versucht wird, den beschimpft man doch auch nicht als „briber“ oder Bestecher der Menschheit sondern hält dies für das Natürlichste der Welt! Gott arbeitet also nicht wie der Teufel mit leeren Versprechungen und dafür verlockendsten Teaser! Wenn man jetzt dieses Buch hier liest, soll man immer daran denken, dass ich niemanden mit solchen Mitteln fangen will und zu unüberlegtem Jasagen verleiten. Die Religionen sind voll mit hörigen Gehirngewaschenen „Ja-Sagern“. Nehmen Sie sich also Zeit. Der Teufel hat keine Zeit. Er weiß, seine Zeit läuft gerade ab (Offb 12:12). Niemand lasse sich von einem solchen unter enormen Zeitdruck stehenden Bösewicht zu Überzeugungen und Einstellungen verleiten, der deshalb voller Wut ist!

„Tag“, als Schöpfungstag auch bezeichnet, also IUM adamisch, ist keine Lehre Iouos, sondern nur Laune von Übersetzern, bei denen gewöhnlich einer vom anderen abschreibt. Es ist also nicht ausschlaggebend wie viele so übersetzen, sondern was das genaue biblische Wörterbuch zeigt, wie es alles übersetzt werden könnte (z.B. Hebräisch-Aramäisch: Langenscheidt, Strong, Gesenius, Vine, und Griechisch: Langenscheidt, Strong, Thayers u.a.). Dann braucht der Übersetzer auch die Überlegung gepaart mit Wahrheitsliebe (Satan stand in der Wahrheit nicht fest, seit er begann; Joh 8:44), anstatt nur seine Religionsauffassung hineinübersetzen zu wollen. Wie oft hat er sie denn vorher gelesen? Hat er Detailfragen erforscht? Deshalb haben sich so viele modernde sauerteigartige Fehldarstellungen des Schöpfers und darüber, wie er es machte, nämlich sein Erschaffen, so lange gehalten. Viele, die das dann nicht so glauben wollten, wurden einfach verfolgt (Hes Kap. 34). Das bewirkte noch mehr böses Blut bei Aufrichtigen und bei Wahrheitssuchern. Man neigte dann dazu die Bibel abzulehnen oder nur Teile davon, wie den Schöpfungsbericht. Also ist es meine Aufgabe, nicht nur wissenschaftlich gegen die Evolution zu argumentieren, sondern besonders das Bibelübersetzen oder die Reinheit der Bibel im Urtext zu beweisen und falsche Übersetzungen der offensichtlichen Unwahrheit bloßzustellen. Auch wenn ich akademisch in Bautechnik bewandert bin, bin ich doch kein Naturwissenschaftler, wie Biologe, oder ein Historiker, was hier auch hereinspielt, so dass mein Schwerpunkt vor allem auf der Bibelbetrachtung liegt, womit ich mich als Nicht-Theologe autodidaktisch sehr lange Zeit beschäftigt habe. IUM heißt übrigens genauso auch „längere Zeit“ (Langenscheidt). Statt „erster Tag“ könnte man genauso auch „erste längere Zeit“ übersetzen. Die Schöpfungsperioden waren also jeweils eine „längere Zeit“, was doch keiner Wissenschaft überhaupt irgendwie widerspricht.

Wahrheit der Art wie Gott sie lehrt, ist nicht Erschaffung als Mussdenken mit dem Hintergedanken, weil sonst würde man schon die Macht der Religion zu spüren bekommen, nein es ist ein freiwilliges gewolltes und auch aus dem Verstehen heraus gesuchtes, ja geliebtes Denken, geliebt von einem selbst, denn Iouo liebt einen fröhlichen, also freiwilligen Geber. Wahrheit der Erschaffung ist deshalb Klarheit im Text, auch Klarheit in der Bedeutung der Schöpfungsweise (also z.B. in der Bedeutung für die Errettung aller Menschen, die ja durch Evolution unmöglich würde; der Zufall als Prinzip ersetzt eben keinen liebenden Vater-Gott). Wahrheit wie Gott sie lehrt ist auch Klarheit in der Frage, ob sich Iouo da eben ein Herumprobieren etwa hätte leisten wollen oder gar mit seiner Wahrhaftigkeit und Geradlinigkeit hätte vereinbaren können. Also ich habe aus o.g. Gründen viel Verständnis für alle, die

nicht willentlich, wie wohl Darwin selbst gegen besseres Wissen als geschulter Theologe, auf die Evolutionslehre hereingefallen sind. Oft war „peer pressure“, oder auch „nichtanzweifelbare“ Unischulung nicht etwa in Bibelkunde und Theologie, sondern in Naturwissenschaft oder Medizin, wo man ja an dieser Evolutionslehre grundsätzlich nicht zu zweifeln hat, einer der Gründe warum man an der Schöpfung und daraus resultierend dann auch an der ganzen Bibel oder an Gott schließlich selbst zweifeln musste, der Zeitgeist in Europa zumindest eben, der Grundlage des Atheismus und Kommunismus oder auch nur Agnostizismus wurde. Ein Unistudium ist ja lediglich zuerst einmal ein riesiges Lernprogramm, nicht aber wie einige denken schon eine Erforschung des Faches, das man studiert. Man muss einfach allen Lernstoff schnell und gründlich einpauken ohne viel Zeit (in der Regel), das Gelernte noch grundsätzlich zu hinterfragen. Wirkliche Forschung beginnt frühestens bei der Promotion.

Die erste Schöpfung war ein Geschöpf, das „das Wort“ oder „das Wort Gottes“ genannt wurde (Joh 1:1ff). Dieses Wort wurde schon von Anfang der Bibel an angedeutet, so beginnt die Schöpfungsgeschichte ja in versteckter Form eigentlich:

B RAJIT BRA IOUO ALOIM AT O JM: Erst einmal erschuf Iouo Vielfacettengott den Namen.

Dieser Satz weist versteckt **auf das Wort** hin, denn der Name Gottes =Ha Schem (jüdisch ausgedrückt, wo man Gottes Namen ja nicht aussprechen darf), also „Der Name“, ist das wichtigste Wort der Bibel, der Sprache überhaupt, ja der Wahrheit, die ja mit dem Ausdruck „das Wort“ gemeint ist. Jesus sagte von sich: ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben (Joh 14:6). Jesus, die erste Schöpfung die mit der Namensschöpfung begann ist also die gesamte Sprache auch aller Sprachen, die gesamte Bibel, die auch das Wort Gottes heißt inklusive, als Spiegel dessen, der die Basiswahrheit ist Iouo, ausgedrückt ebenfalls durch diesen Namen Iouo, der allerersten Schöpfung in der ersten Schöpfung Jesus oder Michael, wie er damals noch hieß (=Wer ist wie Gott?). Nicht umsonst war das allerheiligste Schekinalicht, Iouo selbst und seine Gegenwart darstellend über der Bundeslade, die Gottes Thron symbolisierte (=Gnadenstuhl), der Ausgang der Stimme, also des Wortes, die zu Moses als einziges jemals sprach. Mose ist adamisch MJO, was umgedreht gelesen ein OJM ergibt, was „der Name“ bedeutet (=Ha Schem, s.o.).

Das Wort hieß auch im Neuen Testament: hO LOGOS, was ein „Hint“ sein muss, dass jede Wahrheit auch unbedingt Logik zeigen muss. Logik und Unwidersprüchlichkeit, wie ein Axiom der Mathematik, ein unbestreitbarer, widerspruchsfreier Basissatz, Grundlage allen mathematischen Denkens. So also muss man die Grundeigenschaften des Vaters Iouo verstehen, was abtrünnige Geistliche (wie ja auch wohl Darwin einer in ganz anderer Richtung war) gern völlig außer Acht ließen. Die Rechnung  $1+1+1=1$ , das sogenannte Grundgeheimnis der Dreieinigkeitslehre (=Trinitätsdoktrin), die erst circa 200 Jahre nach Christi Tod ins Christentum gelangte, widerspricht jeder Logik, jedem mathematischen Prinzip, jedem Wahrheitsverständnis der Bibel, von der Jesus sagte „Dein Wort ist Wahrheit“ in seinem letzten großen öffentlichen Gebet, dem sog. „Hohepriesterlichen Gebet“, und vorher auch sagte: „Heilige sie durch die Wahrheit!“ (Joh 17:17) Jesus lehrte übrigens nie die Trinität, was ja jüdische Abtrünnigkeit gewesen wäre, eine Sünde gegen das Gesetz Mose, das ja nur gegeben war als Maßstab, ob der Messias irgend eine Sünde begehen würde, die sofort sein Werk der Errettung völlig zunichte gemacht hätte, d.h. sein Tod wäre ganz umsonst gewesen, was Jesus so sehr fürchtete, als er im Sterben noch ausrief: „Eloi, Eloi, lama sabachthani“ (Mk 15:34) bzw. „Eli, Eli, lama sabachthani“ (Mt 27:46) übersetzt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“.

Durch Lüge kann man also **nicht** geheiligt werden. Vater der Lüge ist der Widersacher Gottes gemäß Johanni Worten in Johannes 8:44. Lüge ist Unwahrheit, willentlich geäußert aus böser Absicht (nicht wie Rahab, die durch Unwahrheit die Diener Gottes rettete, so deren Leben schützte; Jos 2:4), Unklarheit bewusst zu irreführendem bösen Zweck. Deshalb: Gott kann nicht lügen! (Tit 1:2).

Eine Geheimnis-Deklaration von Unlogischem und Unerklärlichem ist nicht Prinzip der Logik, also auch nicht Prinzip Gottes, der ein Gott von Prinzipien und Grundsätzen ist, ja sein muss, soll seine gebaute Welt ewigen Bestand haben.

Jakobus sagt: „**Irrt euch nicht!** Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist (Jak 1:17 [Lu84]; NWÜ sagt da: bei dem es keine Veränderung gibt) noch Wechsel des Lichts und der Finsternis. Er hat uns geboren (Anm.: vgl. 1. Joh 5:18: Wir wissen, dass wer aus Gott geboren ist, der sündigt nicht (in absolutem Sinne), sondern wer von Gott geboren ist, den bewahrt er und der Böse tastet ihn nicht an. Weiteres: s. u.) nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, damit wir Erstlinge seiner Geschöpfe seien.

Die Wahrheit der Bibel also heiligt uns! Das Heiligen entsteht nach Gottes Willen besonders durch heiligen Geist, der auch Geist der Wahrheit genannt wird, und der auch durch das Lesen und Studieren und Forschen in Gottes Wort, der Bibel, zu uns gelangt oder auch im Gebet in einer Diskussionsrunde oder einem Zusammenkommen über das Thema Wahrheit Gottes, oder sogar bei fröhlichem Zusammensein und Feiern unter Gläubigen. Der Heilige Geist kann jeden individuell in die ganze Wahrheit Gottes auf jeweils ganz unterschiedlichem Weg führen (Ps 119:105). Er ist keine Person, sondern eine geistige Kraftwirkung, die bei Iouo seine Wurzel hat. So sind sicher auch die höchsten heiligen Geistwirkungen, die sieben Geister Gottes, Wahrheit (Offb 3:1) Es gibt auch den Weg der Wahrheit, der ja schon in Johannes 14:6 von Jesus angedeutet wurde, er selbst dieser Weg seiend!

Der Weg der Wahrheit kann auch mit einer Himmelsleiter verglichen werden, wie sie Jakob in einem Traum als Vision sah (1. Mo 28:12). Auf der Himmelsleiter, beschrieben durch den ganzen Bibelbericht, kann man bis ins ewige Paradies hinaufklettern, sozusagen in einen Himmel auf Erden, ein geistiges Paradies schon heute, bald ein buchstäbliches Paradies auf der ganzen Erdkugel. Oder man darf weiter hinaufklettern, einige sogar heute schon, bis in den geistigen Himmel, wo Iouo wohnt. Was wird die ewige Zukunft bringen? Ich halte es für durchaus möglich, dass alle intelligenten Geschöpfe irgendwann in der Ewigkeit ganz bei Iouo, dem lieben Vater, sein dürfen. **Alle gleich!** Keiner auch über den anderen gesetzt, wie die 12 Söhne Jakobs schließlich ja alle gleichermaßen die entsprechenden Teile des Neuen Jerusalems mit ihrem Namen belegt bekamen, nicht nur der IUSP, also der treue Joseph, sondern selbst auch der wohl am mörderischsten denkende Simeon, dafür lange im Gefängnis Ägyptens, hat dieses gleiche Privileg bekommen, weil Iouo alle zur Reue führen will (2. Kor 7:10) und dann auch wieder alle gleich behandelt. Das gilt aber nur für Treue, also die, die die Sünde einmal völlig überwinden. Wer das nicht schafft, wird für immer das von Iouo geschenkte Leben entzogen bekommen. Keiner hat also auch heute schon einen Grund auf irgendeinen herabzublicken, besonders wenn dieser auch Bruder des Glaubens ist. Joseph zeigte das so deutlich, er trug es keinem seiner Brüder nach, was sie ihm angetan hatten (1. Mo 45:4,5). Besonders Spott, wie das „Wolti“ der Bethelite-JWs gegenüber ihren nicht in den Zentralen der Welt dienenden Glaubensbrüdern ist höchst unbiblisch und verwerflich.

Ja (nur) wer aus (bzw. von [Lu84]) Gott geboren ist, den bewahrt er, und der Böse tastet ihn nicht an. Wir wissen, dass wir aus (von) Gott sind und die ganze Welt liegt im Bösen (Argen [Lu84]), wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns den Sinn dafür gegeben hat, dass wir den Wahrhaftigen erkennen (=Iouo). Und wir sind in dem Wahrhaftigen, (auch) in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser (erstere) ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. Kindlein, hütet euch vor Götzen! (1. Joh 5:18-21) Ich gebe meinen Namen und Ruhm nicht Götzen, so zeigt es Iouo in Jesaja 42:8. Dies gilt vor allem für alle Religionsgötzen, also alle Religionsorgs in der Bibel mit Weibern verglichen (Offb 14:4), Huren-töchter der Hurenmutter (=gerne Äbtissin genannt) „Babylon die Große“ (Offb Kap. 17 und 18).

## Übersetzungsversuch der Schöpfungsgeschichte der Bibel (als es noch keine Sünde gab, also große Reinheit)

An einem Anfang erschuf Iouo, der Gott vieler Facetten, die Himmel und die Erde. Und die Erde war ein Chaos und etwas Leeres und etwas Düsteres über dem Spiegel einer Tiefsee. Und ein Wind Iouos, des Gottes vieler Facetten, strich über den Spiegel dieser Wassermassen dahin. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Es soll heller werden!“ Und es wurde heller. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte dieses Helle: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, führte einen Kontrast zwischen dem Hellen und dem Düsternen herbei, und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab dem Hellen die Bezeichnung ‚Tag‘, und dem Düsternen gab er die Bezeichnung ‚Nacht‘. Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: ein erster Tag. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Es entstehe eine Luftschicht in der Mitte der Wassermassen, und sie sei dazu da, die einen Wassermassen zu den anderen Wassermassen auf Distanz zu halten!“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, machte die Luftschicht, und er hielt so die Wassermassen unterhalb der Luftschicht zu den Wassermassen oberhalb der Luftschicht auf Distanz. Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab der Luftschicht die Bezeichnung ‚der Himmel‘. Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: ein zweiter Tag. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Die Wassermassen unterhalb des Himmels sollen sich zu einem Ort hin sammeln, und das Trockene werde sichtbar!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab dem Trockenen die Bezeichnung ‚Festland‘, und den zusammengezogenen Wassermassen gab er die Bezeichnung ‚Meere‘. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Festland sprosse eine Sprossenfülle hervor, Samen aussamenden Pflanzenwuchs, einen Fruchtbaumbestand jeweils nach seiner Gattung, der Frucht trägt mit seinem Samen darin auf dem Festland!“ Und genauso wurde es. Und das Festland brachte eine Sprossenfülle hervor, Samen aussamenden Pflanzenwuchs jeweils nach seiner Gattung und einen Baumbestand, der Frucht trägt mit seinem Samen darin jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: ein dritter Tag. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „An der Luftschicht des Himmels sollen Lichtpunkte erscheinen, um zwischen dem Tag und der Nacht einen deutlichen Unterschied zu bekommen; und sie sollen als Merkzeichen dienen, und zwar für feste Zeitabschnitte und für Tage und Jahre; und sie sollen als Beleuchtungspunkte an der Luftschicht des Himmels dienen, um auf das Festland hin zu leuchten!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sorgte für die zwei großen Lichtpunkte, den großen Beleuchtungspunkt, um den Tag mit Energie zu versorgen, und den kleinen Beleuchtungspunkt, um die Nacht mit Energie zu versorgen, und die Sterne. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab sie an die Luftschicht des Himmels, um auf das Festland hin zu leuchten und den Tag und die Nacht mit Energie zu versorgen, und um einen deutlichen Unterschied zwischen dem Hellen und dem Düsternen zu bekommen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: ein vierter Tag. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Die Wassermassen sollen zum Wimmeln kommen vor lauter Gewimmel an pulsierendem Leben, und Fliegendes soll über der Erde fliegen im sichtbaren Bereich der Luftschicht des Himmels!“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schuf die großen, riesigen Seetiere und alles schwimmende pulsierende Leben, von dem die Wassermassen wimmeln, jeweils nach seiner Gattung und alles Fliegende, mit Flügelpaaren ausgestattet, jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete sie mit den Worten: „Seid fruchtbar und werdet zu mächtigen Mengen und füllt die Wassermassen in den Meeren! Und das Fliegende soll zu mächtigen Mengen werden auf der Erde!“ Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: ein fünfter Tag. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Festland soll pulsierendes Leben jeweils nach seiner Gattung hervorbringen, einen Säugetierbestand, einen Reptilienbestand und sonstiges Landgetier jeweils nach seiner Gattung!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, machte das Getier des Festlandes jeweils nach seiner Gattung und auch den Säugetierbestand jeweils nach seiner Gattung und allen Reptilienbestand des Erdbodens jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Wir wollen einen Menschen machen nach unserem Muster, nach unserer Entsprechung, und sie sollen den Fischbestand des Meeres und das Fliegende des Himmels und den Säugetierbestand und alles von der Erde und allen Reptilienbestand, der sich auf dem Festland einher bewegt, beaufsichtigen.“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schuf den Menschen nach seinem Muster. Nach dem Muster Iouos, des Gottes vieler Facetten, erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete sie. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte zu ihnen: „Seid fruchtbar und werdet zu mächtigen Mengen und gewinnt es für euch und beaufsichtigt den Fischbestand des Meeres und das Fliegende des Himmels und alles Getier, das sich auf der Erde einher bewegt!“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Schaut her! Ich gebe euch allen Samen aussamenden Pflanzenwuchs, der sich auf der Fläche der ganzen Erde befindet, und jeden Baum, der Samen aussamende Baumfrucht auf sich trägt. Euch soll es zum Essen sein. Und allem Landgetier und allem Fliegenden des Himmels und allem Reptilienbestand auf der Erde, was immer in sich pulsierendes Leben trägt, sei jegliche Pflanzenwelt, also Vegetation, zum Essen!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte alles, was er gemacht hatte, und schau: es war sehr gut. Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: der sechste Tag. Und die Himmel und die Erde und ihre ganze Schar waren vollbracht. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, vollbrachte dann an dem siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte, weiterhin. Und er ruhte auch im Folgenden aus an dem siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete den siebten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ja von all seinem Werk im Folgenden ausruhte, das er, Iouo, der Gott vieler Facetten, schon bis zu gewisser Fertigstellung erschaffen hatte. Dies war die Geschichte der Entstehungstakte vom Erschaffen-Werden der Himmel und der Erde an dem Tag, an dem Iouo, der Gott vieler Facetten, Erde und Himmel machte. Und es gab noch gar keinen Feldanbau auf dem Festland, und noch gar kein Feldgemüse schoss hoch; denn Iouo, der Gott vieler Facetten, ließ es nicht regnen auf die Erde. Und außerdem: Noch ohne den Menschen, wer hätte den Erdboden bebauen sollen? Und es war nur ein Dunst, der von dem Festland aufstieg und die ganze Oberfläche des Erdbodens befeuchtete. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, brachte Kleinstpartikelchen des Erdbodens in die Form des Menschen und blies in seine Nasenlöcher einen Atem, so dass er pulsierendes Leben bekam. Und so wurde der Mensch zu einem Lebewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, pflanzte einen Gartenpark in EDeN<sup>i</sup> von Osten her, und er beheimatete dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, ließ vom Erdboden allerlei Baumbestand hervorsprossen, damit man Lust am Anblick und auf gutes Essen hat, und den Baum des anhaltenden Lebens inmitten des Gartenparks und den Baum des Wissens über Gut und Böse. Und ein Strom sprudelte heraus von EDeN, um den Gartenpark zu bewässern; und von dort aus teilte er sich und wurde zu vier Haupt-Quellflüssen. Ein Name des ersten ist PIJUN. Er ist es, der um das ganze Land des HUILO herumfließt, wo es Gold gibt. Und das Gold dieses Landes ist reichlich. Dort gibt es auch den BeDLO und den Stein JOM. Und ein Name des zweiten Stromes ist GIHUN. Er ist es, der um das ganze Land KUJ herumfließt. Und ein Name des dritten Stromes ist HeDQeL. Er ist es, der im Osten von AJUR fließt. Und der vierte Strom ist auch ein gewisser PreT. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, nahm den ADeM und führte ihn dorthin in den Gartenpark EDeN, damit er sich um ihn kümmert und über ihn ein Wächter ist. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schärfte dem ADeM mit folgenden Worten solches ein: „Von jedem Baum des Gartenparks darfst du nach Esslust essen. Und andererseits jedoch: Vom Baum des Wissens über Gut und Böse, von ihm darfst du nicht essen; denn an dem Tag, an dem du davon isst, wirst du den endgültigen Tod sterben.“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Alleinsein ist für den ADeM nicht gut. Ich werde ihm eine Hilfe machen, wie etwas, das ihm ständig vor Augen ist. Und es hatte ja Iouo, der Gott vieler Facetten, aus dem Erdboden jegliches Tier der freien Flur entstehen lassen und auch jegliches Fliegende des Himmels. Und so brachte er sie zum Menschen, um zu sehen, wie er es nennen würde, und so sei dessen Name so, wie der Mensch jegliches Lebewesen nennen würde. Und so gab der Mensch Namen für allen Säugetierbestand und für fliegendes Getier des Himmels und für jedes Tier der freien Flur. Und für den Mensch fand er nichts als Helfer, als etwas, das er ständig vor Augen haben wollte. Und so ließ Iouo, der facettenreiche Gott, einen Tiefschlaf über den Menschen fallen, und er schlief ein. Und er entnahm eine von seinen Rippen und verschloss dann wieder das Fleisch an ihrer Statt. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, baute diese Rippe, die er dem Menschen entnommen hatte, zu einer Frau um, und er brachte sie zum Mensch (=ADeM=Adam), und da sagte der Adam: „Diese ist dieses Mal Bein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch. Diese werde Männin (=AJO=Frau) genannt, denn vom Mann (=AIJ) ist diese genommen worden. Aus diesem Grund wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird fest zu seiner Frau halten und sie werden zu einem Fleisch werden.“ Und sie waren alle beide Nackte, der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich niemals.

<sup>i</sup> Zu Adamischen Buchstaben siehe [www.iouo.de](http://www.iouo.de): „IOUO – The Name of God“, Appendix  
Der Ausdruck „Tag“ (=IUM) kann auch „längere Zeit“ bedeuten, vgl. Langenscheidt Taschenwörterbuch Hebräisch-Deutsch, Seite 98

[Eingefügt 2020: Ich habe diesen Brief schon seit vielen Jahren genauso in ganz Deutschland zu Tausenden verschickt.]



## Neuerer Übersetzungsversuch der Schöpfungsgeschichte der Bibel (als es noch keine Sünde gab, also große Reinheit)

An einem Anfang erschuf Iouo, der Gott vieler Facetten, die Himmel und die Erde. Und die Erde war ein Chaos und etwas Leeres und etwas Düsteres über dem Spiegel einer Tiefsee. Und ein Wind Iouos, des Gottes vieler Facetten, strich über den Spiegel dieser Wassermassen dahin. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Es soll hell werden!“ Und es wurde hell. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte dieses Helle: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, führte einen Kontrast zwischen dem Hellen und dem Düsternen herbei, und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab dem Hellen die Bezeichnung ‚Tag‘, und dem Düsternen gab er die Bezeichnung ‚Nacht‘. Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: eine erste längere Zeit. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Es entstehe ein abgegrenzter Hohlraum in der Mitte der Wassermassen, und er sei dazu da, die einen Wassermassen zu den anderen Wassermassen auf Distanz zu halten!“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, machte den abgegrenzten Hohlraum, und er hielt so die Wassermassen unterhalb des abgegrenzten Hohlraums zu den Wassermassen oberhalb des abgegrenzten Hohlraums auf Distanz. Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab dem abgegrenzten Hohlraum die Bezeichnung ‚Atmosphäre‘. Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: eine zweite längere Zeit. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Die Wassermassen unterhalb der Atmosphäre sollen sich zu einem Ort hin sammeln, und das Trockene werde sichtbar!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab dem Trockenen die Bezeichnung ‚Festland‘, und den zusammengezogenen Wassermassen gab er die Bezeichnung ‚Meere‘. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Festland sprosse eine Sprossenfülle hervor, Samen aussamenden Pflanzenwuchs, einen Fruchtbaumbestand jeweils nach seiner Gattung, der Frucht trägt mit seinem Samen darin auf dem Festland!“ Und genauso wurde es. Und das Festland brachte eine Sprossenfülle hervor, Samen aussamenden Pflanzenwuchs jeweils nach seiner Gattung und einen Baumbestand, der Frucht trägt mit seinem Samen darin jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: eine dritte längere Zeit. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „An dem abgegrenzten Hohlraum der Atmosphäre sollen Lichtpunkte erscheinen, um zwischen dem Tag und der Nacht einen deutlichen Unterschied zu bekommen; und sie sollen als Merkzeichen dienen, und zwar für feste Zeitabschnitte und für Tage und Jahre; und sie sollen als Beleuchtungspunkte an dem abgegrenzten Hohlraum der Atmosphäre dienen, um auf das Festland hin zu leuchten!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sorgte für die zwei großen Lichtpunkte, den großen Beleuchtungspunkt, um den Tag zu dominieren, und den kleinen Beleuchtungspunkt, um die Nacht zu dominieren, und die Sterne. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab sie an den abgegrenzten Hohlraum der Atmosphäre, um auf das Festland hin zu leuchten und den Tag und die Nacht zu dominieren, und um einen deutlichen Unterschied zwischen dem Hellen und dem Düsternen zu bekommen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: eine vierte längere Zeit. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Die Wassermassen sollen zum Wimmeln kommen vor lauter Gewimmel an pulsierendem Leben, und Fliegendes soll über der Erde fliegen vor dem Hintergrund des abgegrenzten Hohlraums der Atmosphäre!“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schuf die großen, riesigen Seetiere und alles schwimmende pulsierende Leben, von dem die Wassermassen wimmeln, jeweils nach seiner Gattung und alles Fliegende, mit Flügelpaaren ausgestattet, jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete sie mit den Worten: „Seid fruchtbar und werdet zu mächtigen Mengen und füllt die Wassermassen in den Meeren! Und das Fliegende soll zu mächtigen Mengen werden auf der Erde!“ Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: eine fünfte längere Zeit. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Festland soll pulsierendes Leben jeweils nach seiner Gattung hervorbringen, einen Säugetierbestand, einen Reptilienbestand und sonstiges Landgetier jeweils nach seiner Gattung!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, machte das Getier des Festlandes jeweils nach seiner Gattung und auch den Säugetierbestand jeweils nach seiner Gattung und allen Reptilienbestand des Erdbodens jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Wir wollen einen Menschen machen nach unserem Muster, nach unserer Entsprechung, und sie sollen den Fischbestand des Meeres und das Fliegende in der Atmosphäre und den Säugetierbestand und alles von der Erde und allen Reptilienbestand, der sich auf dem Festland einher bewegt, beaufsichtigen.“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schuf den Menschen nach seinem Muster. Nach dem Muster Iouos, des Gottes vieler Facetten, erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete sie. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte zu ihnen: „Seid fruchtbar und werdet zu mächtigen Mengen und füllt das Festland und gewinnt es für euch und beaufsichtigt den Fischbestand des Meeres und das Fliegende in der Atmosphäre und alles Getier, das sich auf der Erde einher bewegt!“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Schaut her! Ich gebe euch allen Samen aussamenden Pflanzenwuchs, der sich auf der Fläche der ganzen Erde befindet, und jeden Baum, der Samen aussamende Baumfrucht auf sich trägt. Euch soll es zum Essen sein. Und allem Landgetier und allem Fliegenden in der Atmosphäre und allem Reptilienbestand auf der Erde, was immer in sich pulsierendes Leben trägt, sei jegliche Pflanzenwelt zum Essen!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte alles, was er gemacht hatte, und schau‘: es war sehr gut. Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: die sechste längere Zeit. Und die Atmosphäre und die Erde und ihre ganze Schar waren vollbracht. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, vollbrachte dann in der siebten längeren Zeit sein Werk, das er gemacht hatte, weiterhin. Und er ruhte auch im Folgenden aus in der siebten längeren Zeit von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete die siebte längere Zeit und heiligte sie, weil er in ihr ja von all seinem Werk im Folgenden ausruhte, das er, Iouo, der Gott vieler Facetten, schon bis zu gewisser Fertigstellung erschaffen hatte. Dies war die Geschichte der Entstehungstakte vom Erschaffen-Werden der Himmel und der Erde in der längeren Zeit, in der Iouo, der Gott vieler Facetten, Erde und Himmel machte. Und es gab noch gar keinen Feldanbau auf dem Festland, und noch gar kein Feldgemüse schoss hoch; denn Iouo, der Gott vieler Facetten, ließ es nicht regnen auf die Erde. Und außerdem: Noch ohne den Menschen, wer hätte den Erdboden bebauen sollen? Und es war nur ein Dunst, der von dem Festland aufstieg und die ganze Oberfläche des Erdbodens befeuchtete. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, brachte Kleinstpartikelchen des Erdbodens in die Form des Menschen und blies in seine Nasenlöcher einen Atem, so dass er pulsierendes Leben bekam. Und so wurde der Mensch zu einem Lebewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, pflanzte einen Gartenpark in EDeN<sup>1</sup> von Osten her, und er beheimatete dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, ließ vom Erdboden allerlei Baumbestand hervorsprossen, damit man Lust am Anblick und auf gutes Essen hat, und den Baum des anhaltenden Lebens inmitten des Gartenparks und den Baum des Wissens über Gut und Böse. Und ein Strom sprudelte heraus von EDeN, um den Gartenpark zu bewässern; und von dort aus teilte er sich und wurde zu vier Haupt-Quellflüssen. Ein Name des ersten ist PIJUN. Er ist es, der um das ganze Land des HUILO herumfließt, wo es Gold gibt. Und das Gold dieses Landes ist reichlich. Dort gibt es auch den BeDLO und den Stein JOM. Und ein Name des zweiten Stromes ist GIHUN. Er ist es, der um das ganze Land KUI herumfließt. Und ein Name des dritten Stromes ist HeDQeL. Er ist es, der im Osten von AJUR fließt. Und der vierte Strom ist auch ein gewisser PReT. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, nahm den ADeM und führte ihn dorthin in den Gartenpark EDeN, damit er sich um ihn kümmert und über ihn ein Wächter ist. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schärfte dem ADeM mit folgenden Worten solches ein: „Von jedem Baum des Gartenparks darfst du nach Esslust essen. Und andererseits jedoch: Vom Baum des Wissens über Gut und Böse, von ihm darfst du nicht essen; denn an dem Tag, an dem du davon isst, wirst du den endgültigen Tod sterben.“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Alleinsein ist für den ADeM nicht gut. Ich werde ihm eine Hilfe machen, wie etwas, das ihm ständig vor Augen ist. Und es hatte ja Iouo, der Gott vieler Facetten, aus dem Erdboden jegliches Tier der freien Flur entstehen lassen und auch jegliches Fliegende des Himmels. Und so brachte er sie zum Menschen, um zu sehen, wie er es nennen würde, und so sei dessen Name so, wie der Mensch jegliches Lebewesen nennen würde. Und so gab der Mensch Namen für allen Säugetierbestand und für fliegendes Getier des Himmels und für jedes Tier der freien Flur. Und für den Mensch fand er nichts als Helfer, als etwas, das er ständig vor Augen haben wollte. Und so ließ Iouo, der facettenreiche Gott, einen Tiefschlaf über den Menschen fallen, und er schlief ein. Und er entnahm eine von seinen Rippen und verschloss dann wieder das Fleisch an ihrer Statt. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, baute diese Rippe, die er dem Menschen entnommen hatte, zu einer Frau um, und er brachte sie zum Mensch (=ADeM=Adam), und da sagte der Adam: „Diese ist dieses Mal Bein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch. Diese werde Männin (=AJO=Frau) genannt, denn vom Mann (=AII) ist diese genommen worden. Aus diesem Grund wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird fest zu seiner Frau halten und sie werden zu einem Fleisch werden.“ Und sie waren alle beide Nackte, der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich niemals.

<sup>1</sup> Zu Adamischen Buchstaben siehe [www.iouo.de](http://www.iouo.de): „IOUO – The Name of God“, Appendix  
Der Ausdruck „längere Zeit“ fußt auf IUM=Tag und andere Bedeutungen, vgl. Langenscheidt Taschenwörterbuch Hebräisch-Deutsch, Seite 98

### Dritter Übersetzungsversuch der Schöpfungsgeschichte der Bibel (als es noch keine Sünde gab, also große Reinheit)

An einem Anfang erschuf Iouo, der Gott vieler Facetten, die Himmel und die Erde. Und die Erde war ein Chaos und etwas Leeres und etwas Düsteres über dem Spiegel einer Tiefsee. Und ein Wind Iouos, des Gottes vieler Facetten, strich über den Spiegel dieser Wassermassen dahin. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Es soll hell werden!“ Und es wurde hell. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte dieses Helle: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, führte einen Kontrast zwischen dem Hellen und dem Düsternen herbei, und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab dem Hellen die Bezeichnung ‚Tag‘, und dem Düsternen gab er die Bezeichnung ‚Nacht‘. Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: es war eine erste längere Zeit gewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Es entstehe ein abgegrenzter Hohlraum in der Mitte der Wassermassen, und er sei dazu da, die einen Wassermassen zu den anderen Wassermassen auf Distanz zu halten!“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, machte den abgegrenzten Hohlraum, und er hielt so die Wassermassen unterhalb des abgegrenzten Hohlraums zu den Wassermassen oberhalb des abgegrenzten Hohlraums auf Distanz. Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab dem abgegrenzten Hohlraum die Bezeichnung ‚Atmosphäre‘. Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: es war eine zweite längere Zeit gewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Die Wassermassen unterhalb der Atmosphäre sollen sich zu einem Ort hin sammeln, und das Trockene werde sichtbar!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab dem Trockenen die Bezeichnung ‚Festland‘, und den zusammengezogenen Wassermassen gab er die Bezeichnung ‚Meere‘. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Festland sprosse eine Sprossenfülle hervor, Samen aussamenden Pflanzenwuchs, einen Fruchtbaumbestand jeweils nach seiner Gattung, der Frucht trägt mit seinem Samen darin auf dem Festland!“ Und genauso wurde es. Und das Festland brachte eine Sprossenfülle hervor, Samen aussamenden Pflanzenwuchs jeweils nach seiner Gattung und einen Baumbestand, der Frucht trägt mit seinem Samen darin jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: es war eine dritte längere Zeit gewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „An dem abgegrenzten Hohlraum der Atmosphäre sollen Lichtpunkte erscheinen, um zwischen dem Tag und der Nacht einen deutlichen Unterschied zu bekommen; und sie sollen als Merkzeichen dienen, und zwar für feste Zeitabschnitte und für Tage und Jahre; und sie sollen als Beleuchtungspunkte an dem abgegrenzten Hohlraum der Atmosphäre dienen, um auf das Festland hin zu leuchten!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sorgte für die zwei großen Lichtpunkte, den großen Beleuchtungspunkt, um den Tag zu dominieren, und den kleinen Beleuchtungspunkt, um die Nacht zu dominieren, und die Sterne. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab sie an den abgegrenzten Hohlraum der Atmosphäre, um auf das Festland hin zu leuchten und den Tag und die Nacht zu dominieren, und um einen deutlichen Unterschied zwischen dem Hellen und dem Düsternen zu bekommen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: es war eine vierte längere Zeit gewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Die Wassermassen sollen zum Wimmeln kommen vor lauter Gewimmel an pulsierendem Leben, und Fliegendes soll über der Erde fliegen vor dem Hintergrund des abgegrenzten Hohlraums der Atmosphäre!“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schuf die großen, riesigen Seetiere und alles schwimmende pulsierende Leben, von dem die Wassermassen wimmeln, jeweils nach seiner Gattung und alles Fliegende, mit Flügelpaaren ausgestattet, jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete sie mit den Worten: „Gebt eure Lebenskraft weiter und werdet zu mächtigen Mengen und füllt die Wassermassen in den Meeren! Und das Fliegende soll zu mächtigen Mengen werden auf der Erde!“ Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: es war eine fünfte längere Zeit gewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Festland soll pulsierendes Leben jeweils nach seiner Gattung hervorbringen, einen Säugetierbestand, einen Reptilienbestand und sonstiges Landgetier jeweils nach seiner Gattung!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, machte das Getier des Festlandes jeweils nach seiner Gattung und auch den Säugetierbestand jeweils nach seiner Gattung und allen Reptilienbestand des Erdbodens jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Wir wollen einen Menschen machen nach unserem Muster, nach unserer Entsprechung, und sie sollen den Fischbestand des Meeres und das Fliegende in der Atmosphäre und den Säugetierbestand und alles von der Erde und allen Reptilienbestand, der sich auf dem Festland einher bewegt, beaufsichtigen.“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schuf den Menschen nach seinem Muster. Nach dem Muster Iouos, des Gottes vieler Facetten, erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete sie. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte zu ihnen: „Gebt eure Lebenskraft weiter und werdet zu mächtigen Mengen und füllt das Festland und gewinnt es für euch und beaufsichtigt den Fischbestand des Meeres und das Fliegende in der Atmosphäre und alles Getier, das sich auf der Erde einher bewegt!“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Beherzigt das! Ich gebe euch allen Samen aussamenden Pflanzenwuchs, der sich auf der Fläche der ganzen Erde befindet, und jeden Baum, der Samen aussamende Baumfrucht auf sich trägt. Euch soll es zum Essen sein. Und allem Landgetier und allem Fliegenden in der Atmosphäre und allem Reptilienbestand auf der Erde, was immer in sich pulsierendes Leben trägt, sei jegliche Pflanzenwelt zum Essen!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte alles, was er gemacht hatte, und schau: es war sehr gut. Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: es war eine sechste längere Zeit gewesen.<sup>3</sup> Und die Atmosphäre und die Erde und ihre ganze Schar waren vollbracht. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, vollbrachte dann in der siebten längeren Zeit sein Werk, das er gemacht hatte, weiterhin. Und er ruhte auch im Folgenden aus in der siebten längeren Zeit von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete die siebte längere Zeit und heiligte sie, weil er in ihr ja von all seinem Werk im Folgenden ausruhte, das er, Iouo, der Gott vieler Facetten, schon bis zu gewisser Fertigstellung erschaffen hatte. Dies war die Geschichte der Entstehungstakte vom Erschaffen-Werden der Himmel und der Erde in der längeren Zeit, in der Iouo, der Gott vieler Facetten, Erde und Himmel machte. Und es gab noch gar keinen Feldanbau auf dem Festland, und noch gar kein Feldgemüse schoss hoch; denn Iouo, der Gott vieler Facetten, ließ es nicht regnen auf die Erde. Und außerdem: Noch ohne den Menschen, wer hätte den Erdboden bebauen sollen? Und es war nur ein Dunst, der von dem Festland aufstieg und die ganze Oberfläche des Erdbodens befeuchtete. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, brachte Kleinstpartikelchen des Erdbodens in die Form des Menschen und blies in seine Nasenlöcher einen Atem, so dass er pulsierendes Leben bekam. Und so wurde der Mensch zu einem Lebewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, pflanzte einen Gartenpark in EDEN<sup>1</sup> von Osten her, und er beheimatete dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, ließ vom Erdboden allerlei Baumbestand hervorsprossen, damit man Lust am Anblick und auf gutes Essen hat, und den Baum des anhaltenden Lebens inmitten des Gartenparks und den Baum des Wissens über Gut und Böse. Und ein Strom sprudelte heraus von EDEN, um den Gartenpark zu bewässern; und von dort aus teilte er sich und wurde zu vier Haupt-Quellflüssen. Ein Name des ersten ist PIJUN. Er ist es, der um das ganze Land des HUILO herumfließt, wo es Gold gibt. Und das Gold dieses Landes ist reichlich. Dort gibt es auch den BeDLO und den Stein JOM. Und ein Name des zweiten Stromes ist GIHUN. Er ist es, der um das ganze Land KUJ herumfließt. Und ein Name des dritten Stromes ist HeDQeL. Er ist es, der im Osten von AJUR fließt. Und der vierte Strom ist auch ein gewisser PRet. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, nahm den ADeM und führte ihn dorthin in den Gartenpark EDEN, damit er sich um ihn kümmert und über ihn ein Wächter ist. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schärfte dem ADeM mit folgenden Worten solches ein: „Von jedem Baum des Gartenparks darfst du nach Esslust essen. Und andererseits jedoch: Vom Baum des Wissens über Gut und Böse, von ihm darfst du nicht essen; denn an dem Tag, an dem du davon isst, wirst du den endgültigen Tod sterben.“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Alleinsein ist für den ADeM nicht gut. Ich werde ihm eine Hilfe machen, wie etwas, das ihm ständig vor Augen ist. Und es hatte ja Iouo, der Gott vieler Facetten, aus der Erdbodenmaterie jegliches Tier der freien Flur entstehen lassen und auch jegliches Fliegende des Himmels. Und so brachte er sie zum Menschen, um zu sehen, wie er es nennen würde, und so sei dessen Name so, wie der Mensch jegliches Lebewesen nennen würde. Und so gab der Mensch Namen für allen Säugetierbestand und für fliegendes Getier des Himmels und für jedes Tier der freien Flur. Und für den Mensch fand er nichts als Helfer, als etwas, das er ständig vor Augen haben wollte. Und so ließ Iouo, der facettenreiche Gott, einen Tiefschlaf über den Menschen fallen, und er schlief ein. Und er entnahm eine von seinen Rippen und verschloss dann wieder das Fleisch an ihrer Statt. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, baute diese Rippe, die er dem Menschen entnommen hatte, zu einer Frau um, und er brachte sie zum Mensch (=ADeM=Adam), und da sagte der Adam: „Diese ist dieses Mal endlich Bein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch. Diese werde Männin (=AJO=Frau) genannt, denn vom Mann (=AIJ) ist diese genommen worden. Aus diesem Grund wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird fest zu seiner Frau halten und sie werden zu einem Fleisch werden.“ Und sie waren alle beide Nackte, der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich überhaupt nie.

<sup>1</sup> Zu Adamischen Buchstaben siehe [www.iouo.de](http://www.iouo.de): „IOUO – The Name of God“, Appendix; [J spricht „sch“; H spricht „ch“; Q spricht „qu“=„kw“] Der Ausdruck „längere Zeit“ fußt auf IUM=Tag und andere Bedeutungen, vgl. Langenscheidt Taschenwörterbuch Hebräisch-Deutsch, Seite 98

Also hüten wir uns vor Unwahrheits-Götzen! Vor Anbetungs-Gegenständen, die von Iouo ablenken, wie ja auch die Evolutionstheorie von Gott ablenkt. Karl Marx hat sein „das Kapital“ Darwins „Origin of Species“ gewidmet. Somit ist Atheismus des Kommunismus ganz eng abgeleitet von dem Glauben an die Evolutionstheorie, die keiner so intensiv wie Darwin „originated“ (ins Lebens rief, obwohl die alten Griechen so etwas glaubten, oder vor Darwin Lamarck)! Denn er erfand die Lehre von der Auswahl durch Auslese! Wer der Stärkere war, der Tüchtigere, brachte die Evolution voran! Der Ursprung der Arten ist diese Auslese, so war seine Vermutung – „Natürliche Zuchtwahl!“ Er hätte als treuer Christ und Theologe nie so denken dürfen. Es ist im Widerspruch zu Gottes Liebe, weil der Schwächere stets verdrängt wird! Der Stärkere wäre aus Gott geboren? Was heißt aus Gott geboren? Wer aus der Liebe ist, denn Gott ist Liebe (1. Joh 4:8,16). Wer Liebe in sich festgemacht hat, ist in Gott, dem Wahrhaftigen, in der absoluten Wahrheit, und kann nicht mehr von der Lüge überwunden werden (Vgl. ganzen 1. Johannesbrief). Er hat den Teufel besiegt (1. Joh 2:13). Gerade der Arme, der Behinderte, der Unmündige, der Bedürftige usw. ist direkt in der Mitte des innersten Herzens unseres lieben Vaters, des Lieben Gottes, mit Namen: Iouo!

Die Lehre vom Bevorzugen des Stärkeren und des von Natur aus geeigneteren ist absolut konträr zur Persönlichkeit des Vaters Iouo, so wie er in der Bibel beschrieben wird und wie Jesus ihn auch beschrieb und nachahmte. Wenn Iouo jemand bevorzugt, dann nur, wenn dieser eben noch mehr diese soeben beschriebene Eigenschaft der Liebe nachahmt, mehr als seine Mitgeschöpfe. Wenn Iouo bei der Hervorbringung seiner Tiergeschöpfe ein anderes Prinzip hätte walten lassen, hätte er direkt gelehrt, dass er sich in seiner Persönlichkeit gewandelt hätte, besonders als dann ein Mensch entstand (Jak 1:17). Wäre es Liebe gewesen ein Tier mit einem noch nicht funktionsfähigem Auge, das irgendwie mit dranhing, viele Generationen herumlaufen zu lassen, bis plötzlich ein „Tüchtigerer“ ins Dasein trat, der in dem Lappen schon einen Lichtstrahl erfassen konnte, und das noch viele Generationen so weiter, bis plötzlich die Tüchtigkeit eines fotografisch erkennenden Tieres alle vorherigen Tiertypen vieler vieler Generationen überholte. Wer mir einen solchen Schöpfergott unterschieben möchte, der muss sich warm anziehen. Ein „Lieber Gott“ und ein Gott der Liebe ist er jedenfalls nicht (1 Joh 4:8,16).

Wie bereits schon o.g. Gedanke zeigte, will Gott Iouo in Wirklichkeit eigentlich keinen einzigen bevorzugen. Für ihn sind alle treuen Menschen und Engel ganz genau gleichwertig. Doch die Bibel zeigt auch deutlich, dass Iouo den Menschen und den Engel so führen will, dass er geeignet ist in seiner, also Iouos Nähe zu leben und zwar in alle Ewigkeit, ein ewiges Leben. Dazu benötigt der Mensch oder Engel ein der Liebe Gottes entsprechendes Herz, das er entwickeln muss. Da das Herz aber heillos ist, wie die Bibel sagt (Jer 17:9), ist es wohl nicht jedem möglich, der die o.g. Leiter erklimmen möchte, bis in die höchste Höhe, also bis zum Sein direkt bei Gott Iouo, siegend zu gelangen. Das ist aber dann seine eigene Schuld, nicht eine Natur, die in ihm wohnt. Doch jetzt gilt: achtet die anderen grundsätzlich höher als euch selbst (Phil 2:3). Hier sind intelligente Geschöpfe halt lediglich so, wie eine Reihenhausbaustelle: Einige Häuser, die einmal alle ganz gleich sein werden, stehen schon ganz fertig, andere in irgendeinem noch unfertigen Bauzustand da, oder sind nur Baugruben mit Schnurgerüsten oder mit gelegtem Fundament, oder auch nur die Baugrundstücke. Man muss also heute alle Mitmenschen schon so sehen, als seien sie völlig fertig im Herzen, auch wenn Früchte des Handelns Einzelner dem zu widersprechen scheinen. Natürlich zeigt die Bibel, dass wohl mehr als die Hälfte aller nur Grundstücke bleiben werden, also im Herz gar nichts bauen, also untreu und ungehorsam sein wollen als ihre ureigenste definitive Herzensentscheidung. Das bedeutet ewigen Todesschlafzustand als Lohn von Gott Iouo. Hier sind sie dann wirklich den Tieren und natürlich auch den Pflanzen gleich, die auf jeden Fall in die Nichtexistenz zurückgehen, wie die Bibel auch bestätigt (Prd 3:19,20).

Ich verstehe jemand, der also aus Glauben an die Evolution gleich die ganze Bibel und die ganze Wirklichkeit eines Gottes (Hier Schöpfers) ablehnt viel mehr und viel eher, als einen, der beides miteinander verbinden will: sowohl Glaube an Gott, als auch Glaube an eine Evolution aller Lebewesen. Denken wir an den Ausspruch Elias, des Propheten, der spottete über die, die auf zwei Seiten hinkten. Entweder Glaube oder Ungehorsam! Beides miteinander geht nicht! Nur ein wenig an Gott, den überall Mächtigen (=Pantokrator) zu glauben, sein Wort aber teilweise ganz abzulehnen oder als Mythen hinzustellen, nur um nicht mit der vorherrschenden Weltbildsichtweise zu kollidieren (sprich Evolutionstheorie) ist doppelzünftig, zweigesichtig (Türkisch ikiyüzlü = Heuchler) und von keiner Seite her mehr vertrauenswürdig. Verschlagenheit ist auch eine häufige Eigenschaft von Götzenreligionen.

Ich möchte mit diesem Buch auch ein Fundament bei Ungläubigen legen, die aber ein gutes Herz bewiesen haben. Ich meine nicht solche, die völlig willentlich sich durch Sünde gegen Gott stellen, und in der Bibel als gefallene Geschöpfe bezeichnet sind: Unrettbare Abtrünnige, solche werden nie die Himmelsleiter zu Gott hinaufsteigen oder hinaufsteigen dürfen. Sie werden den 2. Tod der Nichtexistenz spüren müssen! Ewige Nacht (1. Joh 3:12; Jud 13). Mein Buch soll davor bewahren! Allen kann es aber nicht helfen.

### **Jubelzeit auf Erden**

Die Laute ist eine spät' Lyra

Oder Harfe, die Jubel erfand.

Danach gab's auch ja diesen Syrer,

Der Abraham hieß aus dem Lichtland.

Denn Ur ist AUR, und das steht für Licht,

Abraham stets im Zentrum vom Bibelbericht.

Auch „Jubal“ wurde sehr berühmt, auch mit Flöte,

Die er erfand, die wie die Harf' Abwechslung böte!

Jubel gab's als Jubeljahr, und dort jubelte man viel.

Was jed's fünfzigst' Jahr dem Israel sehr gefiel.

Jubel wird's auch dann geben,

Wenn der Teufel tot ist eben!

(„Jubel“ meist sauerartig als „Jubal“ übersetzt; vgl. 1. Mo 4:21)

## Hinführung zur Thema-Diskussion :

### „Die Bibel und die Naturwissenschaft“

Die Bibel zeigt denen, die Jesus wahrhaft als Christen nachfolgen wollen, dass sie das Salz der Welt sind (Mt 5:13). Hier wird also eine besondere Klasse der Weltbevölkerung aufgeführt. Diese Klasse darf aber ihre Salzkraft nicht verlieren, denn sonst wäre sie zu nichts anderem nützlich, als hinausgeworfen zu werden. Also gibt es auch die Versager-Christen als eine zweite Klasse der Weltbevölkerung. Mir erscheinen o.g. doppelzüngige Evolutions-Christen als eine solche zweitklassige Riege. Eine dritte Klasse wären diejenigen, die gar nicht bibelgläubig sind, wie es ja viele Evolutions-Naturwissenschaftler zugeben, oder auch überhaupt nicht an einen Gott glauben..

Die erste Klasse sind also die, die die Salzkraft nicht mehr verlieren oder nicht mehr verlieren können! Ich hoffe sehr, dieses Buch aus dieser Klasse heraus zu schreiben.

Eigentlich gibt es somit 4 Klassen von Menschen.

Vermischt sie nicht und sagt nicht:

Die Naturwissenschaft sagt?

Auch Mehrheits-Sagen ist nicht das, was zählt.

Die richtigen müssen die Wahrheit sagen.

#### Die vier Klassen sind:

- I. Gläubige, die zum ewigen Leben finden, also Wahrheit leben
- II. Gläubige, die keine Werke haben, tot im Glauben, ohne Wahrheit im Herzen
- III. Ungläubige, die ohne Glaube Werke haben, nämlich der Liebe! Sie neigen zur Wahrheit.
- IV. Ungläubige, die keine Werke wollen; sie neigen zur Lüge!

Wenn man das behauptet:

A

Die Naturwissenschaften und der Christliche Glaube stehen nicht von vorneherein in einem Gegensatz zueinander. Es gibt viele gläubige Naturwissenschaftler, auch unter den Bekanntesten. Ich glaube statistisch gesehen unterscheiden sich Naturwissenschaftler in der Hinsicht nicht von anderen gesellschaftlichen Gruppen wie Bänkern, Verwaltungsbeamten, Sportlern oder Politikern.

Dann verwechselt man verschiedene Menschen:

① Gerettete Menschen, die aus Gott geboren sind, also in Gottes Liebe fest sind und fest in dieser Liebe leben, und ② Noch nicht Gerettete, die nur nach der Rettung louos trachten. Es gibt aber auch ③ solche, vor denen louo warnt: Solche, die gar nicht mehr gerettet werden können, weil sie von louo abtrünnig geworden sind, obwohl sie genau von ihm belehrt worden sind (Darwin war Theologe, studiert in der Wahrheit der Bibel, die alle Theologen kennen müssen!) Vgl. 1.Joh 1:9,10.

Also höchste Vorsicht! Durch solche Menschen wirkt Satan, der selbst von Iouo absolut abtrünnig geworden ist (Joh 8:44). Wer sich Abtrünnigen anschließt, steht in der Gefahr, leicht ebenfalls abtrünnig zu werden, also das Ziel des Christen, Liebe (1. Tim 1:5), nie mehr erreichen zu können, also ewiges Leben zu verwirken, wie einst Eva und Adam, von denen wir ja alle die Sünde als Erbsünde ererbt haben (wir allerdings schuldlos). Als noch Schuldlose können wir leicht durch Unglaube zu einem schuldigen Sünder werden(!) durch ein Sündigen nach der Weise Adams, der voll schuldig war (Röm 5:14ff).

Das ist der Hauptgrund meines Buches hier: Ich arbeite gegen die ganz klar zu Tage tretenden Absichten des Teufels!

Eine weitere Aussage:

B

Meine Sicht ist diese: "kabasch", hebräisch kann genauso gut "nutzbar machen" wie "untertan machen" bedeuten. Der Mensch soll sich laut Altem Testament die Erde nicht untertan sondern nutzbar machen. Nutzbar machen im Sinne der Bibel kann aber dann nur heißen, sie verantwortungsbewußt und verantwortlich, eben mit Respekt zu behandeln. Nur dann kann ich einen dauerhaften Nutzen im christlichen Sinne erwarten. Und um sie in diesem Sinne nutzbar zu machen, muss ich sie verstehen lernen.

Dazu eine Erklärung von Kabasch: 1. Mose 1:28

UIAMR	LOM	IOUO	ALOIM	PRU	U RBU
und befahl	ihnen	Iouo	Vielfacettengott	trägt Frucht seid fruchtbar	und werdet zahlreich und mehrt euch

UMLAU	AT	OARC	UKBJO	URDU
und lasst voll werden und lasst vollendet sein und füllet = macht voll	[Akk. Partikel]	den Erdboden die Erde den Weltkörper	s.u.	And sway you

BDGT	OIM	UBEUP	OJMIM	UBKL
in fish	of the sea	and in flyer	of the sky	and in all

HIO	ORMJT	EL	OARC	
living one(s) animal	the one moving	on	The land	Vgl. Interlinear mit Konkordanter Übersetzung

KBJO von KBJ (Langenscheidt S. 112f): niedertreten, zertreten, unterdrücken, unterjochen, überwältigen, unterwerfen

Strong (3532 - lamb), 3533 - hier!, 3534 - footstool):

3533: tread down; disregard; conquer; subjugate, violate, bring into bondage, force, keep under, subdue; bring into subjection

KBJ bei mir (siehe eigene Übersetzungsversion S. 8,9): „gewinnt es für euch!“ (MLAU)

Zum „nutzbar machen“:

Dies ist sicher eine richtig verstandene Interpretation von KBJ (=kabasch (Hebräisch, Ivrit; Adamisch: KeBeSch (Schwa-Laut, eigentlich kein voller Vokal: langes A)

Ich übersetzte „zu eurem Bereich machen“, also überhaupt nicht „herrschen“, weil ich ein Gegner des „Herr“ (als Ersatz für den Namen Gottes) bin, also auch gegen den Gedanken von „Herrscher“ bzw. „herrschen“ und „Herrlichkeit“. Ich verwende dafür in der Übersetzung lieber „Aufsicht“ bzw. „beaufsichtigen“ und „Glorie“. Auch „Herrschaft“ (ICR) und „herrschaftlich“ (JULFNI mit J=“sch“ und F=“th“ engl.). ICR heißt im Hebräisch der Bibel eigentlich Gedankengebilde, Sinnen, Dichten und Trachten.

Doch der Schwerpunkt von KBJ ist zweifellos das kräftige, entschlossene Erobern, Unterwerfen, in die Knie zwingen, (Natur) Bändigen, Unten-Halten

Synonymwörterbuch Duden:

Bändigen = Bezähmen, Gefügig machen, in Zaum halten, zähmen, zahm machen, Zügel anlegen, zügeln, domestizieren (vgl. Bedeutung „das Lamm“, vgl. lammfromm)

Erobern = Besitz ergreifen, einnehmen, erstürmen, in Besitz nehmen, okkupieren, kapern, sich unter den Nagel reißen, nehmen, erwerben, gewinnen, sich verschaffen, erstreiten, ergattern, kriegen

Unterwerfen = besiegen, bezwingen, den Sieg davontragen, erlangen, erringen, jdn. entwaffnen, gewinnen, jdn. niederkämpfen, niederringen, überzwingen, [über jdn.] triumphieren [nicht Offb 11:18], überrollen, überwältigen, überwinden, unter seine Herrschaft bringen, wehrlos machen [Anm. hier scheint auch „nutzbarmachen“ hinzupassen], in die Knie zwingen, erledigen, fertig machen

Strong: bring into bondage

Also in Abhängigkeit bringen → passt zu meinem: „zu eigenem Bereich machen“

Abhängigkeit: Interdependenz, Unfreiheit, Konnexität, Bedingtheit, Korrespondenz (veraltetes Wort)

Ich will es nicht noch weiter treiben!

„Nutzbarmachen“ ist sicher da irgendwo einzuordnen!

Der Gedanke: Nutzbarmachen mit Respekt

nicht Offb 11:18: Gott wird die Vernichten (=verderben), die die Erde vernichten (=verderben)

ist völlig in Harmonie mit dem Wesen der Liebe Gottes. Er ist ja Liebe (1. Joh. 4:8,16), also sicherlich hier mit KBJ (=kabasch) zu verstehen!

Dies zeigt schon als Gedanke, dass alles mit Gottes Liebe übereinstimmen muss, wenn es wahr sein soll, also Wahrheit sein soll!

Gott ist Wahrheit (Jer 10:10) und Liebe und Licht (1. Joh 1:5); also hell muss es auch sein = translucent → durchschaubar!

Natürlich gibt es bei der Naturwissenschaft<sup>1</sup> die gewünschte – genauso und von Iouo gewünscht – Zielrichtung des Kennenlernens der Zusammenhänge der Natur, um Natur nutzbar machen zu können! Natürlich!

---

<sup>1</sup> Naturwissenschaft sollte somit aber Wissen = Wissenschaft sein. Nicht Theoretisieren, besonders nicht mit dem Beweggrund, schnell eine Berühmtheit zu werden!

Nicht umsonst hat sich ja die Naturwissenschaft aus der Theologie ab der Zeit der Aufklärung entwickelt! Der Ursprung ist also bei Gott, dem Schöpfer! Naturwissenschaftler sind also, ohne es meist zu wissen, Verlängerung der Theologie! Theologen im engeren, praktischen Sinne!

Verantwortungsbewusst ist natürlich genauso richtig! Verantwortung (und –bewusstsein) ist ein göttliches Prinzip der Liebe, Iouo selbst richtet sich verantwortungsbewusst nach den Gesetzen der Liebe, als seien sie seine Mutter? Liebe ist nicht erfunden! Liebe war immer da, wie auch die Gesetze der Liebe, also wie die Mathematik (axiomatisch!) immer schon galt, und nicht von Iouo erfunden wurde, gilt auch konsequenterweise für vieles in der Physik, Chemie, Biologie!

IOIO = „Er ist“ galt schon immer für Gott Iouo, den Vater, der er erst wurde, als er zum

IOUO = „Er ist“ wurde, sich also diesen Namen gab, weil er Vater oder Schöpfer sein wollte, werden wollte. Die Namensgebung war das Erste der Schöpfung! Joh 1:1 → das Wort

Gn 1:1 → BRAITBRAIOUOALOIMATOQJM, den Namen s.o.

Er wurde dann ein „Er ist“ im Sinne von „Er erweist sich zu sein“ für seine Geschöpfe, also verantwortungsbewusst und verantwortungsvoll!

Gott war immer schon Liebe! Er weiß, ewiges Leben ist nur möglich, wenn man verantwortungsbewusst die Gesetze der Liebe hält, einhält, beachtet, lernt, weiß, zur Gewohnheit macht, zur festen Lebenseinstellung! „Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, welche auf der Erde wohnen. Ich komme bald; halte fest, was du hast, auf dass niemand deine Krone nehme!“ (Offb 3:10,11) Gottes Gebote zu halten ist also nie zu viel verlangt, notwendig!

Verantwortungsbewusst kann also nur der sein, der wie Gott selbst die Gebote, die nicht schwer sind (1. Joh 5:3), nach Kräften einhält, wie es ein Sünder eben zu Wege bringt (wir alle sind Sünder, 1. Joh 1:8,9). Immer Reue und Umkehr bei schweren Sünden = Übertragen dieses Verantwortungsbewusstseins der Liebe!

→ Gott will jetzt endlich der Verantwortungslosigkeit der Bösen (Offb 11:18) einen Schlussstrich setzen (Corona = 1. Sichel des Weltuntergangs: Hiob 34:14,15 → 2. Sichel gemäß Sacharja 13:8,9), damit eine verantwortungsbewusste Menschheit von Jesus mit den 144000 der himmlischen Regierung in 1000 Jahren angeleitet wird, das ursprüngliche Paradies auf Erden wiederherzustellen und es diesmal weltweit entstehen zu lassen.

Wer Gebote hasst und nicht dieses natürliche und notwendige Sollen zum Wollen werden lässt in seinem Herzen, liebendes Wollen, ganzherziges Wollen, freiwilliges Wollen (2. Kor 9:7), gerne und verstehendes Wollen(!), der kann von Iouo nicht in seine ewigen Schöpfungspläne und –ziele eingeordnet und eingepasst werden. Eine Allmacht Gottes gibt es ja nicht, eine Allversöhnung funktioniert nicht (siehe mein Buch „Das Wort ‚Herr‘ in der Bibel“). Er muss sie vernichten (Offb 11:18 [Lu84] → vernichten! → DIAVFEIRAI).

2. Tod = unendlicher, ewiger Tod, ewige Nichtexistenz (siehe o.g. Buch) ist unausweichlich!

DIAVF(EIRAI) von DIAVFEIRW

Strong's G1311: to rot thoroughly, i.e. (by implication) to ruin (passively, decay utterly, figuratively, pervert): - corrupt, destroy, perish

Thayer's: 1. to change for the worst, to corrupt  
2. to destroy,, ruin;



- a. to consume
- b. to destroy; to kill

Langenscheidt: Vernichtung, Zerstörung, Ermordung, Fraß

**Summe des oben gesagten**

Man darf Glauben an die Bibel nicht mit Glauben an jede Bibelübersetzungsweise verwechseln. Es ist also bei einer tieferschürfenden Diskussion zwischen den Polen Evolution und Bibel unbedingt erforderlich den Urtext genau zu betrachten.

Einfügung: Kann Gott so täuschen? So lügen?

Geschaffen gemäß ihren Arten, ihrer Art

Gn 1:24

UIAMR	IOUO	ALOIM	TUCA	OARC	NPJ	HIO
und es sprach	louo	Vielfacettengott (=Götter)	sie soll hervorbringen eigtl. es bringe hervor	die Erde das Land das Festland (der Weltkörper) Ackerland Erdboden	Seele Wesen das „ich“ Hauch Duft Gemüt Empfindung Leben Lebewesen Person jemand selbst*	lebend lebendig

BOMO	URMJ	UHITU	ARC	LMINO	UIOI	KN
beast	and moving animal	and animal of it und sein Tier	s.o. der Erde aus Erdboden	je nach seiner Art	und es wurde	So ein Ja

TUCAO [nur Plural TUCAUT]

Langenscheidt: Ausgang, Tor, Quelle; Rettung

Strong H8444: TUCAO (=TCAO) von H3318 ICA exit (geographically), deliverance,(act.) source

Strong H3318: ICA

[nicht nur] to go out, bear out, bring forth

[sondern auch, u.v.a.] cause to, going out, grow out, shoot forth, issue out, spread, spring out, stand out, take forth

Aus ICA hier eine sich langsam entwickelnde Hervorsprießung der Arten ableiten zu wollen, ist sehr abenteuerlich, da T(U)CAO ja auch Grenze bedeutet (Border) [von ICA = begrenzen, einfassen, Einfassung]

Langenscheidt MIN = Gestalt, Gattung, Abart

Strong H4327 MIN von A sort, i.e. species:-kind

Zur nächsten Aussage:

C

Alles Menschsein hat mit Wissen sammeln zu tun. Wissen um das Verhalten anderer Menschen, um das Wetter, um das Wie des Ackerbaus oder Hausbaus.

In meinem Bild stellt der Naturwissenschaftler eine Frage (=Experiment) an die Natur (= die Schöpfung). Und wenn er Glück hat, erhält er eine Antwort. Diese Antwort ist nie eindeutig und hängt oft sehr von den Umständen unter denen das Experiment stattfindet ab. Manchmal hat die Antwort des Experimentes direkt praktische Bedeutung, es folgt eine Anwendung. Meistens ist die Antwort: Nein so geht es nicht. Sehr häufig muß die Antwort interpretiert werden. Aus vielen solcher Interpretationen entstehen Theorien und dann oft wieder daraus praktische Bedeutungen. Die (funktionierende) praktische Bedeutung bestätigt die Antwort des Experimentes, sie bestätigt oft die Interpretationen und schafft ein Gefühl dafür wie weitreichend eine Theorie Erklärungen und Verständnis liefern kann. Gute Theorien und Interpretationen erhöhen die Wahrscheinlichkeit bei einem Experiment die Antwort zu finden: "Ja, so geht's". Oftmals mit dem zwinkernden Nebensatz: "Hättest Du wohl nicht gedacht, was?".

Es ist biblisch gesehen keinesfalls so, dass alles Menschsein mit Sammeln von Wissen zu tun hat. Das Wissen ist erst der Anfang. Es betrifft den Kopf der in dem Heiligen der Bibeltempel als Tisch des Brotes und der Trankgefäße dargestellt wird. Da ist natürlich wirklich das Essen von geistiger Speise also dem Wissenssammeln gemeint, auch das Trinken von notwendigem Wissen: Bis hierher stimmt die Bibel also dem o.g. zu. Doch dann gibt es im Heiligen auch den Leuchter, und dies bedeutet jetzt besonderes Aufnehmen von Geistigem, nicht nur Wissenssammeln. Es ist das göttliche Licht, das nur durch Glauben und nicht mehr durch Wissen erfasst werden kann. Die Hand Gottes bietet zwei Möglichkeiten, solchen Glauben in sich zu bilden. Erstens sagt sie: Dein Wort ist eine Leuchte meinem Fuß, also erst einmal benötige ich die Bibel als Lesestoff, nicht nur als Wissenssammeln, sondern als Kontaktaufnahme mit dem Vater Iouo, dem Lieben Gott. Dein Wort ist Wahrheit, sagt Jesus. Er meinte damit: Kannst du an eine solche Wahrheit glauben? Die zweite Art, Glauben zu bilden ist gemäß der Bibel, wo christliche Versammlungen oder Gemeinden mit einem Leuchter verglichen werden, das diskutierende Zusammenkommen, Das sich gegenseitig ermunternde und stärkende Gespräch dabei, und das gemeinsame Beten in solchen Zusammenkünften.

Der weitere Gegenstand im Heiligen eines Tempels Gottes war dann der Altar zu Räucherzwecken. Räuchern von Weihrauch (=Libanon) war ein Gebot für den Hohepriester, wenn er die Nähe Gottes, das Allerheiligste betrat. Es geht also für den Menschen weder nur um Wissen (Tisch =Kopf) noch nur um Glauben (Leuchter = Nieren, dem Ort der Lenden umgürtet mit Wahrheit, also der Wahrheitsliebe, die im Glauben erst gefunden werden kann, der sich als eine gesicherte Erkenntnis von Dingen erweist, die man nicht sieht), sondern auch um die ganz enge Nähe zum Vater, zum Lieben Gott, zu Iouo! Deshalb wird Weihrauch in der Bibel auch mit Gebeten, möglichst zu jeder Gelegenheit dargebracht, verglichen. Weil Gebete immer an den Vater gerichtet werden sollen („Tu das nicht, bete Gott an“ (Offb 22:9)), und weil die Ansprache Gottes mit seinem Namen erfolgen soll („Wer den Namen Iouos anruft, soll gerettet werden“ (Joel 2:32 bzw 3:5)) ist es kein Wunder, dass der Räucheraltar quadratisch mit 4 Hörnern an den Ecken gebaut war, denn der Name Gottes, Tetragrammaton genannt (=Vierbuchstabenwort) hat, wenn richtig geschrieben und richtig ausgesprochen, genau vier Buchstaben, den vier Grundeigenschaften Gottes entsprechend (Liebe, Weisheit; Gerechtigkeit, Macht). Es sind die Buchstaben I O D H E (ein ursprüngliches O) W A W (ein ursprüngliches U) und nochmal H E (ein ursprüngliches O). Beweise für diese Schreibweise IOUO und die richtige Aussprache siehe bitte z.B. „Der Name Iouo einfach erklärt“ auf [www.iouo.de](http://www.iouo.de).

Doch der Altar im Heiligen war ja auch ein Opferort, nämlich von Weihrauch. Der Mensch ist also erst wirklich Mensch, wenn er Wissen im Kopf, Glauben in den Nieren aber auch Opferbereitschaft im Herz entwickelt. Viele erwachsenen Menschen haben einen Kopf wie einen übergroßen Wasserkopf entwickelt, gefüllt mit lexikalischem Wissen, sind aber im Glauben und im Herz (Hier Geberherz gemeint) ein Kleinkind geblieben. Wie es die Bibel auch von solchen sagt, die zwar Hundertjährige sind, aber dann den endgültigen Tod als Knaben sterben werden. Doch was gehört alles zu einem christlichen oder sagen wir dem menschlichen Gewissen entsprechenden Geber-Herz? Hier möchte ich nur einige Bibeltexte anführen.

- 1) Das Geben als Vater oder Mutter. Es verdient das Geben von Ehre seitens der Kinder und das Geben von Gehorsam. Wer Vater oder Mutter schlägt, soll im Tode enden, die Eltern zu ehren ist das erste Gebot mit einer Verheißung (Eph 6:2)
- 2) Das Geben von Gehorsam Gott louo gegenüber, zusammengefasst im Geben aller echter Liebe (Mt 22:37)
- 3) Das Geben an Gott durch Liebe und Werke für die Benachteiligten. Jakobus sagt: dies ist ein Dienst ohne Flecken und Makel (Jak 1:27).
- 4) Das Geben an Gott und an Mitmenschen durch Gebete (auch für sie) zu louo durch Jesu Vermittlung (wie auch schon erwähnt)
- 5) Das Geben durch das „Komm!“, das jeder weitersagen soll. Wenn er das „Komm!“ bereits gehört hat, gemäß Offenbarung 22:17.
- 6) Das Geben unseres Lebens für louo oder Jesus oder das Gute überhaupt, wenn wir dazu herausgefordert sind. (Wird dieses Opfer im Tod vollzogen – es ist kein Selbstmord gemeint – dann stellt auch der Vorhang zum Allerheiligsten, der ja bei Jesu Tod zerriss, einen solchen Märtyrertod dar)

Der Naturwissenschaftler braucht offenbar wirklich Glück, wenn er eine richtige Wahrheit aus der Naturbeobachtung und Naturerforschung schlussfolgern will. Es ist ein ganz anderes Glück als das, das louo in Aussicht stellt, wenn uns Wissen nicht als das Alles erscheint. Das Glück eines Darwin war nicht, dass es Beweise in der Natur geradezu hagelte, aber sein Glück war jedenfalls Berühmtheit. Manchem genügt das ja schon und er pfeift auf ein Ewiges Glück eines ewigen Lebens, das Gott ihm geben möchte, aber oft nicht kann, weil Nieren und Herz verkümmert sind. Wenn man doch wenigstens Hilfe bei louo suchen würde! Wenn man wenigsten sein Vaterwort, die Bibel als Richtschnur ernst nehmen würde, anstatt sich zu trösten mit dem Religionswahn der Allversöhnung, wie sie die Bibel nirgends lehrt. Es kommt nicht jeder automatisch in den Himmel! Glaubt doch diese Lüge Satans nicht!

Die Antworten, die louo gibt, können sehr wohl sehr eindeutig sein. Er gibt sie durch sein Wort, die Bibel, nicht aber durch die Religionsorganisationen, die sich in den Antworten auf Grundfragen des Lebens unglaublich und mannigfaltig widersprechen. Sich auf Menschen zu stützen, ist das, was eine Schlinge legt, so zeigt es das Bibelwort (Spr 29:25; hier Urtext: nicht nur NWÜ alt). Um aus der Bibel eindeutige Antworten zu finden, braucht es kein Experiment, sehr wohl aber eine Interpretation, die aber meist die Bibel nahelegt. Aber nur wer am Suchen und Nachforschen im Wort Gottes festhält, also nicht sofort die Flinte ins Korn wirft, wird bei gebetsvoller Nachgrabung (BR, die ersten beiden Buchstaben der Bibel heißen auch: graben, nachforschen) diesen Schatz von louo geschenkt bekommen (Spr 2:4). Das ist natürlich auch ein Experiment. Wenn es aber tausendmal geklappt hat, weil louo dich so sehr liebt, dann führte es dich zu einem größten unvergleichlichem Glück, nicht nur mit einem Augenzwinkern vergleichbar, das dich mit deinem Vater untrennbar verbindet, er der ja heißt: „Er ist“ (=louo) bzw. „Er ist das Sein“ bzw. „er ist alle Existenz“! Auch die ganze Natur ist seine Existenz. Warum zum Schmiedel gehen, wenn der Weg zum Schmied geebnet ist? So ermahnt uns ein Sprichwort! Warum zum Naturwissenschaftsexperiment, das auf Theorien angewiesen ist zu

hetzen, wenn dir Gott selbst exaktes Wissen ermöglicht, eröffnet, ja schenkt, wenn du nur an ihm, und an den oben genannten Punkten festhältst., Solange dieses Zeitfenster von Iouo für dich offengehalten wird, solltest du dir überlegen, was dir mehr bringt, was dich glücklicher macht.

Weiter:

D

Für mich ist das eine Form der Zwiesprache mit Schöpfer und Schöpfung, eine andere als der spirituelle Glaube, so wie die Musik eine andere Form der Kommunikation darstellt als die Sprache.

Die Zwiesprache mit unserem leiblichen Vater war immer zuerst nicht das Wissen, sondern das Spüren, das Aufnehmen und Erfahren von seiner liebevollen Hand über uns, genauso war die Berührung mit der Mutter Das hat uns, bevor wir überhaupt irgendwie etwas wissen konnten, Geborgenheit und Schutz, Sicherheit und Bildung des Herzens gegeben. So ist es auch kein Wunder, dass die Bibel das Herz als die Ausgänge unseres Lebens bezeichnet. Nicht das Wissen steht am Anfang, nicht der Kopf, auch nicht der Glaube, nicht die Nieren, sondern das Herz. Das Herz steht mit den Augen in Verbindung, die Bibel spricht deshalb von den Augen des Herzens. Das Herz ist es also, was zuerst sieht, nicht das Hirn, wie man denken würde. Das Hirn ist hier nur ein Katalysator für die eigentliche Reaktion der Aufnahme von Liebe. Liebe ist natürlich etwas Spirituelles, die Bibel bezeichnet sie als die erste und wichtigste Frucht des Geistes (=Spiritus). Eine Zwiesprache mit dem Schöpfer ist notgedrungen auch spirituell, also etwas Geistiges. Hier Wissenschaft und Geist trennen zu wollen gibt für mich keinen rechten Sinn. Jedes Begreifen eines Kindes ist natürlich spirituell und nicht nur das Tasten seiner Hände. Wie ich schon bemerkte ist Theologie der Ausgangspunkt für die Naturwissenschaft.

Ein Sir Isaac Newton war ein hochgläubiger Mensch, natürlich wie alle Wissenschaftler seiner Zeit auch ausgebildeter Theologe, ja er hatte sogar Märtyrerhafte Züge, weil er dem gängigen Christ-Verständnis widersprach als Sozinianer, der z.B. die Trinitätslehre (Dreieinigkeit) ablehnte. Ich fühle mich einem Newton als ebenfalls verfolgter Nischen-Christ sogar sehr verbunden, auch weil ich Techniker bin. Gegen ein Begreifen der Natur wie es ja jedes Kind auch muss, ist natürlich gar nichts einzuwenden und es kann auch als ein „Gespräch mit dem Naturhervorbringer Iouo aufgefasst werden. Doch es ist sowohl genauso spirituell als auch genauso Glaube wie die Gebetszwiesprache mit dem Schöpfer direkt, die er mit seinem Bibeltext und dies in Verbindung mit seinem heiligen Geist beantwortet, wenn wir nur festhalten daran, wie oben erwähnt. Sonst funktioniert es nicht, und enttäuscht von Gott wendet man sich dem Wissen von Menschen zu, das dann aber auch irgendwie zu Göttlichen erhoben wird. Wie oft hast du als Christ das Wort deines Vaters denn gelesen, die Bibel? Wieviel hast du um Einsicht und Begreifen und um Verstehen gefleht und anhaltend gebetet? Das sind doch die Ursachen, warum man Glaube als nichtwissenschaftlich hinstellt. Hier reden welche vom Glauben und wissen nicht was das eigentlich ist Es ist jedenfalls mehr Wissen und Wissenschaft als der Durchschnittsmensch gewöhnlich denkt..

Zu den nächsten Aussagen:

E

Wir machen uns die Erde nutzbar, durch naturwissenschaftliche Weise Fragen an die Schöpfung zu stellen. Wir haben ein großes Gebäude aus Wissen aufgebaut, das immer noch wächst und die Ziegelsteine dieses Gebäudes sind Fragen, der Mörtel der es zusammenhält die Interpretationen der Antworten und wir bauen an ihm weiter in dem wir Theorien aufstellen und verwerfen.

## F

Es gibt keine naturwissenschaftliche Theorie, die ohne Fehler und Widersprüche ist. Und der Blick zurück zeigt einen Müllberg so groß wie der Mount Everest an verworfenen und fehlerhaften Theorien.

Natürlich ist der Müllberg der verworfenen und der widersprüchlichen religiösen Dogmen und Theorien mit Sicherheit um ein vielfaches höher; die Bibel spricht sogar von Sünden, die bis in den Himmel hinauf ragen, und meint damit unmissverständlich die Weltreligion, die ein Königtum über die Könige der Erde hat. Also alle Religionsorganisationen(!), die natürlich dadurch aufrichtige Naturwissenschaftler unwahrscheinlich abstoßen. Es hat schon einmal ein Turm der Menschen bis in den Himmel hinaufragen sollen. Als Strafe verhängte Iouo die Sprachverwirrung. Jetzt mit Corona beginnend wird er für diese Art Glaubensgebäude der Welt eine Vernichtungsstrafe aller Religionsorganisationen wie in Offenbarung 17 und 18 gezeigt herbeiführen. Das betrifft aber nicht unschuldige unorganisierte Einzelerforscher der Bibel. Doch der Wissenschaftsmüllberg ist eine Seite der Wissenschaft, die aber glänzende Seite, die gern hergezeigt wird, ist ebenfalls ein Turm bis zum Himmel, nämlich die sehr oft implizierte Gottesleugnung oder Gottes-Agnostizismus, jedenfalls die Ablehnung Gott verantwortlich zu sein für das, was diese Wissenschaft ermöglicht, so zum Beispiel die Umweltzerstörung (Offb. 11: 15-18), die Aufrüstung, der Overkill u.v.a.m.

Wenn ich hier also den Glauben verteidigen will, so verwechsle man bitte nicht den Glauben in organisierten Religionen mit dem Glauben an die Bibel ohne solchen Background als Einzelperson, völlig unabhängig und frei (Die Wahrheit wird euch frei machen, sagt die Bibel).

## G

Aber das große Gebäude der Naturwissenschaften hat der Menschheit viel Nutzen und Gutes gebracht. Es hat den Hausbau mit einer Statik versehen, die Augen mit einer Brille, den Kranken mit Medikamenten, den Hungrigen mit energiereichem Getreide und den Einsamen mit dem Fernsehen. Es hat es möglich gemacht, dass auf dieser Erde mehr als 7 Milliarden Menschen leben können.

Wer nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo hineinklettert, ist gemäß Johannesevangelium Kapitel 9:41 bis Kapitel 10:18 ein Dieb an Gott. Es ist uns vielleicht noch ein Begriff, wie Judas Iskariot aus seinem Herzen ein Diebeshertz machte: Er stahl aus der Kasse, die die 12 und Jesus hatten. Er hätte aus sich wirklich einen treuen Apostel Jesu und guten Hirten machen sollen. Doch er wollte noch mehr! Er wollte an dieser Religion verdienen. Die heutige organisierte Religion ist voll von Beispielen wie man versuchte, mit der Anbetung Gottes und der Herzensnot der Kleinen Geld machen zu wollen. Jesus peitschte solche Geschäftemacher aus dem Tempel. Macht das Haus meines Vaters nicht zu einem Kaufhaus oder zu einer Räuberhöhle! Eine Solche ist die organisierte Religion aller Denominationen geworden. Ein Turm bis zum Himmel! Alle sind sie voll von Religionsoberen und Scheinhirten, die sich nur selbst weiden (Hes Kap. 34). Ein größtes Gebäude ist diese Weltreligion namens Babylon die Große, Äbtissinhurenmutter, Mutter aller Religionshurenorganisationen der Erde. Es ist viel größeres Gebäude als die Naturwissenschaft. Jetzt zur Frage des Nutzens für die Menschheit. Erst einmal: Baustatik ist uralte! Kirchengebäude zeigen statische Phänomene, die man sich, seit es Naturwissenschaft gibt, gar nicht mehr traut, zu bauen.

## H

Eine der Theorien, die das naturwissenschaftliche Bild der Schöpfung (und nicht das Bild einer Nicht-Schöpfung) geprägt haben, ist die der Schwerkraft nach Newton. Manche Theorien wie die Newton'sche Physik haben zur weitreichenden Gültigkeiten geführt. Die Einstein'sche Relativitätstheorie hat ihr dann die Grenzen aufgezeigt. So ging es und geht es in Chemie, Medizin und Biologie. Eine weitere Theorie, aus dem Bereich der Biologie ist die Evolutionstheorie. Diese Theorie

besagt nicht: Alles ist Zufall! Sie besagt die Lebewesen wie es sie heute gibt, sind die Ergebnisse einer Entwicklung. Und sie besagt, dass die Entwicklung mit bestimmt ist und nach wie vor wird durch natürliche Selektion. D.h. die Natur/ Schöpfung - wenn Du willst der Schöpfer - sucht sich aus einem breiten Angebot das für sie in der Zeit am besten passende heraus und entwickelt es weiter.

Die Evolutionstheorie kann nicht alles erklären, sie ist eben eine Theorie mit Fehlern. Und viele Voraussagen aus ihr heraus haben sich als falsch erwiesen. Aber sie ist Teil eines Gebäudes das in seiner Gesamtheit funktioniert.

Nicht jeder Physikprofessor unterstützt die Relativitätstheorie. Schwerkraft kannten schon die Ägypter. Sicher auch Noah, wenn er aus Holz einen Ozeanriesen baute (ca. 2500 v.u.Z.). Ich will nicht: der Schöpfer! Der Schöpfer ist wie ein Konstrukteur, ein gezielt Planender, kein unbeholfener Herumprobierer.

J

Es funktioniert, weil Iouo, der Schöpfer will, dass wir auf diese Weise mit ihm kommunizieren, sowie er Dein Gebet liebt.

Gebet liebt er, aber solches Kommunizieren sollte man wenigstens hinterfragen dürfen.